

- 14) **Zum Herzen Jesu.** Lied. Gedichtet von Msgr. Dr. Matthias Hiptmair, in Musik gesetzt von Anton Riegl. Druck und Verlag: Kathol. Presseverein Linz. Preis der Singstimme per St. 6 h, der Partitur 30 h.

Wenn gleich, von rein musikalischen Standpunkte betrachtet, dieses Lied weniger als Kirchenlied zu betrachten ist, sondern vielmehr als geistliches Lied, das im ausgesprochenen Griesbacher-Stil komponiert ist, so ist doch die Vertonung als solche als eine durchwegs gelungene zu bezeichnen. Als Kirchenlied glauben wir es deshalb nicht ansehen zu können, weil das echte Kirchenlied eine Chromatik nicht kennt, weil ferner die Anwendung des vermindernden Septimakkordes eine ziemlich häufige ist und weil die Begleitung weniger für die Orgel geschrieben ist. Deklamation und Melodik sind einwandfrei. Nur auf einen Punkt sei hingewiesen: Im 8. Takte der 2., 3. und 6. Strophe fällt der Akzent zu stark auf weniger zu betonende Silben. — Alles in allem, das Lied ist erhabend und kräftig und eignet sich besonders für Männerstimmen.

Linz.

Kanonikus K. Schöfeder.

### B) Neue Auflagen.

- 1) **Wissenschaftliches Arbeiten.** Beiträge zur Methodik und Praxis des akademischen Studiums von P. Leopold Tonck S. J. gr. 8° (XII u. 396) Verlag Fel. Rauch, Innsbruck. K 4.70 = M. 4.—; geb. K 6.50 = M. 5.50.

Im Jahre 1908 erschien die erste Auflage vorliegenden Werkes und zwar als erster Band der „Veröffentlichungen des biblisch-patristischen Seminars zu Innsbruck“. Die schon längst notwendig gewordene zweite Auflage erscheint als selbständiges Werk, losgelöst von den „Veröffentlichungen“. Welch glücklichen Wurf der Verfasser getan, bezeugt die bereits erfolgte italienische, französische, polnische und spanische Übersetzung, deren Spezialliteratur in der zweiten Auflage auch angemerkt werden konnte. Neuhaupt stellt sich die Neuauflage als eine erweiterte und verbesserte dar. Die Seitenzahl ist von 339 auf 396 gestiegen. Beinahe jeder Abschnitt weist Verbesserungen und Ergänzungen auf. Die kritischen Bemerkungen Schrörs, Schmidkunz u. a. wurden gehörigen Orts berücksichtigt. Die seit der ersten Auflage erschienene Literatur wurde sorgfältig verwertet. Technische Verbesserungen wurden vorgenommen, indem Autorenzitate in die Anmerkungen verwiesen wurden. Vängere Absätze erhielten Unterabteilungen, jedoch wäre es vielleicht zweckmäßiger gewesen, für die Unterabteilungen von Absätzen, die arabische Ziffern tragen, nicht wiederum arabische Ziffern zu verwenden. Vgl. Seite 26 ff. Nicht verbessert ist die Neuauflage rücksichtlich der Heftung des Buches. Aufgeschrittene, gehestete Exemplare zerfallen in ihre Urbestandteile. — Bei der Fülle des Stoffes fällt es wirklich schwer, Einzelheiten herauszuheben. Kurz gesagt, der Leser erhält zuverlässige, exprobte Anleitungen für das wissenschaftliche Arbeiten, vom Vorstudium bis zum buchhändlerischen Vertrieb. Dinge, die man sonst nur in zerstreuten Werken findet, sind hier praktisch zusammengestellt. Recht dankenswert sind die Ausführungen über Bibliotheken Seite 37 f., wertvoll die im Anhange aufgeführte Bibliographie. Berichterstatter konnte wahrnehmen, daß auch die Studierenden das Werk sehr gern und mit großem Interesse benützen. Es dürfte sich empfehlen, daß Leiter von wissenschaftlichen Seminarien wenigstens einige Partien des Buches gleichsam als Einführung in das Seminar vortragen. Das Werk selbst möge als verlässlicher Mentor den Seminar teilnehmern dienen. Aber auch aktive Schriftsteller werden dasselbe mit großem Nutzen lesen. Wir freuen uns, daß gerade im Zeitalter der Hochschulpädagogik der Verfasser mit diesem Werke auf dem Plan erschien und derart nachwies, daß die Theologie wissenschaftlich zu arbeiten versteht.

Graz.

Prof. Johann Haring.